



# Rathaus Umschau

**Montag, 20. Februar 2023**

Ausgabe 035

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Schöff*innen gesucht – Jetzt für das Ehrenamt bewerben	2
› Lesung „Versöhnungstheater“ in den Münchner Kammerspielen	4
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>5</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Faschingsdienstag, 21. Februar, 9.30 Uhr, Biergarten am Viktualienmarkt**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Kommunalreferentin Kristina Frank eröffnen um 10 Uhr die traditionelle Faschingsveranstaltung am Viktualienmarkt. Zur Einstimmung zeigt das Narrhalla-Prinzenpaar samt Prinzengarde sein buntes Bühnenprogramm. Um 11 Uhr begrüßt Kommunalreferentin Frank die „Tanzenden Marktweiber“ auf der Bühne.

**Achtung Redaktionen:** Für die Medienvertreter\*innen wird vor dem Sicherheitsbereich der Bühne ein eigener Pressebereich über die ganze Länge der Bühne abgetrennt. Der Pressebereich befindet sich auf der Nordseite der Bühne (Richtung Biergarten). Um zeitiges Erscheinen vor Beginn wird aufgrund des beschränkten Platzangebots gebeten. Am Eingang ist der Presseausweis vorzuzeigen. Auf dem gesamten Gelände können keine Übertragungswagen parken. Anfragen für entsprechende Parkgenehmigungen außerhalb des Marktgeländes sind an das Mobilitätsreferat zu richten.

# Meldungen

## **Schöff\*innen gesucht – Jetzt für das Ehrenamt bewerben**

(20.2.2023) Für die neue Amtsperiode vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028 werden in München Schöff\*innen gesucht. Jede\*r, der solch ein verantwortungsvolles und gesellschaftlich wichtiges Amt ausüben möchte, kann sich bis 31. März im Bürgerbüro des Kreisverwaltungsreferats melden.

Schöff\*innen sind ehrenamtliche Richter\*innen in der Strafjustiz an den Amtsgerichten und Landgerichten. Sie stehen grundsätzlich gleichberechtigt neben den Berufsrichter\*innen und sind ebenso unabhängig. Während der Hauptverhandlung üben sie das Richteramt in vollem Umfang und mit dem gleichen Stimmrecht wie die an der Verhandlung teilnehmenden Berufsrichter\*innen aus.

Die Münchner Justiz braucht Schöff\*innen, die die Vielfalt in unserer Stadt repräsentieren und bei Gericht mitwirken. Daher freut sich die Justiz, wenn sich Bürger\*innen mit unterschiedlichem gesellschaftlichen Hintergrund für dieses Amt bewerben.

Vom Kreisverwaltungsreferat müssen zirka 2.260 Bürger\*innen vorgeschlagen werden. Die endgültige Auswahl trifft dann der Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht.

### **Wer kann das Ehrenamt ausüben?**

Interessent\*innen

- besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit und verstehen und sprechen die deutsche Sprache
- wohnen in München (Haupt- oder Nebenwohnsitz)
- sind am 1. Januar 2024 mindestens 25 Jahre alt und nicht älter als 69 Jahre
- haben keine Ausschlussgründe, ein öffentliches Amt zu übernehmen

### **Was ist für eine Bewerbung notwendig?**

- Es genügt eine formlose Mitteilung (per Brief, Fax oder E-Mail) mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Geburtsdatum, aktuelle Adresse in München, Beruf
- Die Internetseite der Stadt München bietet unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) nach Eingabe des Schlagwortes „Schöffen“ oder „Schöffinnen“ auch ein Formular zum Ausdrucken an. Dort finden sich zudem weitere Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen. Alternativ besteht die Möglichkeit, sich online unter <https://schoeffen-online.muenchen.de> für das Ehrenamt zu bewerben.

Kontakt: Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung II – Bürgerangelegenheiten, Bürgerbüro, KVR-II/212 Auskünfte und Sperrungen, Ruppertstraße 19, 80337 München, Telefon: 233-44443, Telefax: 233-44412, E-Mail: [schoeffen.kvr@muenchen.de](mailto:schoeffen.kvr@muenchen.de).

Bewerbungen müssen spätestens am 31. März im Kreisverwaltungsreferat eingegangen sein.

### **Bewerbungen für das Ehrenamt als Feldgeschworene**

Des Weiteren werden auch Interessent\*innen für das Ehrenamt als Feldgeschworene (Partner\*innen der Bayerischen Vermessungsverwaltung) gesucht. Feldgeschworene wirken bei der Kennzeichnung von Grundstücksgrenzen mit. Sie setzen Grenzsteine höher oder tiefer, entfernen Vermessungspunkte oder ersetzen beschädigte Vermessungspunkte. Als Hüter\*innen der Grenzen, Mittler\*innen bei Grenzstreitigkeiten und Abmarkungen in Gemeindegebieten unterstützen sie die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Dabei üben sie das älteste kommunale Ehrenamt in Bayern aus. Die Feldgeschworenen sind zur gewissenhaften und unparteiischen Tätigkeit sowie zur Verschwiegenheit und Bewahrung des sogenannten „Siebenergeheimnisses“ durch Eidesform auf Lebenszeit verpflichtet. Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung abrufbar unter [www.ldbv.bayern.de/vermessung/feldgeschworene](http://www.ldbv.bayern.de/vermessung/feldgeschworene).



Interessent\*innen an einem Ehrenamt als Feldgeschworene wenden sich per E-Mail an [geodatenservice.kom@muenchen.de](mailto:geodatenservice.kom@muenchen.de). Die Bewerbungen werden vom Kommunalreferat der Landeshauptstadt München verwaltet.

### **Lesung „Versöhnungstheater“ in den Münchner Kammerspielen**

(20.2.2023) Im Werkraum der Münchner Kammerspiele, Maximilianstraße 26, findet am Samstag, 25. Februar, 20 Uhr, die Lesung „Versöhnungstheater“ statt. Im Gespräch mit Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, blickt der Autor Max Czollek auf sein neues Buch „Versöhnungstheater“, das bezeichnenderweise auf der Bühne eines Theaters präsentiert wird.

Czolleks Bücher „Desintegriert Euch!“ und „Gegenwartsbewältigung“ streuten lustvoll Zweifel an den deutschen Narrativen von Integration bis Leitkultur. Scharf und gewitzt schließt sein neues Buch „Versöhnungstheater“ diesen Kreis, wenn es nach der aktuellen Erinnerung an die Verbrechen der Vergangenheit fragt.

Max Czollek, geboren 1987, ist Autor und lebt in Berlin. Er ist Mitherausgeber des Magazins „Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart“ und war Mitinitiator des Desintegrationskongresses 2016 sowie der Radikalen Jüdischen Kulturtag 2017 am Maxim Gorki Theater. Im Frühjahr 2022 war Czollek Kurator der Ausstellung „Rache. Geschichte und Fantasie“ am Jüdischen Museum Frankfurt.

Restkarten für die Veranstaltung sind an der Abendkasse erhältlich. Informationen zur Barrierefreiheit unter <https://www.kultur-barrierefrei-muenchen.de/werkraum-kammerspiele>.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 20. Februar 2023

## **Zuschuss Energiekosten für freie Träger**

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 13.6.2022

## **Fragen zu einer Kunstaktion**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 13.10.2022

**Zuschuss Energiekosten für freie Träger**

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 13.6.2022

**Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

Sie haben in dem genannten Antrag darum gebeten, dass ich auf den Städtetag und die Bundesregierung zugehen möge, um auch für freie Träger einen Energiekostenzuschuss zu erwirken.

Der Stadtrat hat sich in der Vollversammlung vom 30.11.2022 mit dem Thema energiebedingte Mehrkosten von freien Trägern befasst (Beschlussvorlage „Tarif- und Energiekostensteigerungen: Die Stadt übernimmt die Mehrkosten der Zuschussnehmer\*innen“, Vorlagen-Nr. 20-26/V 07940). Mit großer Mehrheit wurde eine pauschale Erhöhung der Zuschüsse um 5,6% beschlossen (Gesamtvolumen ca. 20 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden die Referate beauftragt, gegenseitige Deckungsfähigkeit der Personal- und Sachkosten unbürokratisch zu ermöglichen. Im Falle von im Einzelfall existenzbedrohenden Kostensteigerungen sollen weitergehende Unterstützungsmaßnahmen ergriffen werden.

Die Erfolgsaussichten für eine bundesweite Energiekostenpauschale für freie Träger sehe ich unter anderem wegen der fehlenden Zuständigkeit des Bundes, der Schwierigkeit einer sachgerechten Pauschalisierung und fehlenden einheitlichen Strukturen im Vollzug skeptisch. Da mit der großzügigen Initiative des Stadtrats dem Kern Ihres Anliegens nachgekommen wurde, gehe ich davon aus, dass die Angelegenheit damit erledigt ist.

**Fragen zu einer Kunstaktion**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 13.10.2022

**Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

In Ihrer Anfrage vom 14.10.2022 teilten Sie uns mit, dass die Außenwand des Hochbunkers am Jakobs-Platz Ecke Prälat-Zistl-Straße vor einiger Zeit mit der Aufschrift „Um-Wand-Lung“ künstlerisch gestaltet worden sei.

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

**Frage 1:**

*Wer ist der Urheber dieser Aufschrift?*

**Antwort:**

Der Urheber des Werks ist der Münchner Künstler Christoph Brech. Die Aufschrift wurde im Rahmen der Ausstellung „Transformation“ im September 2019 installiert.

**Frage 2:**

*Von wem wurde der Auftrag zur Bemalung erteilt, bzw. genehmigt?*

**Antwort:**

Bei der angesprochenen Aufschrift „Um-Wand-Lung“ am Hochbunker handelt es sich nicht um eine Bemalung. Die Buchstaben der Aufschrift sind aus hochpoliertem Edelstahl und wurden mit Abstandshaltern an wenigen Punkten vor die Fassade geschraubt.

Die Anbringung der Beschriftung wurde von der Architekturgalerie mit dem Kommunalreferat abgestimmt. Die Genehmigung wurde von der Unteren Denkmalschutzbehörde des Referats für Stadtplanung und Bauordnung erteilt.

**Frage 3:**

*Wurde das Projekt mit städtischen Mitteln gefördert?*

**Antwort:**

Nein, das Kunstprojekt wurde nicht mit städtischen Mitteln gefördert.

**Frage 4:**

*Wie viel hat ggf. die Beschriftung gekostet?*

**Antwort:**

Die Architekturgalerie München hat ohne städtische Förderung hierfür die Gesamtkosten übernommen.

**Frage 5:**

*Ist die Aufschrift unter Denkmalschutzgesichtspunkten geprüft und genehmigt worden?*

**Antwort:**

Die Untere Denkmalschutzbehörde hat die Anbringung eines Kunstwerks an der Fassade am 10.8.2019 genehmigt.

**Frage 6:**

*Wie lange soll diese Aufschrift dort verbleiben?*

**Antwort:**

Es ist momentan nicht geplant, die Beschriftung zu entfernen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 20. Februar 2023

## **Kommunales Vorkaufsrecht**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 20.02.2023

### **Anfrage: Kommunales Vorkaufsrecht**

Vorkaufsrechte sind ein Instrument, mit dem Kommunen wertvollen Wohnraum vor dem Zugriff durch Immobilienspekulanten bewahren können.

### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Welche Arten des kommunalen Vorkaufsrechts existieren?
2. Welche Arten wurden in München bisher in welchem Umfang angewendet?
3. Warum wurden andere Arten nicht angewendet?
4. Gab es oder gibt es für folgende Gebiete Vorkaufsrechte bzw. wurden der Stadt München diese Flächen bzw. Immobilien angeboten:
  - Paketposthalle
  - Ratold/Raheinstraße
  - Fauststraße 90
  - Truderinger Acker
  - Seidlstraße 15-19
  - Botanikum

Initiative:  
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher  
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Nicola Holtmann, Stadträtin  
Sonja Haider, Stadträtin